

## Ethik und Ökonomie

- JA, ich komme zur Veranstaltung und melde mich und ..... Personen an.
- Das islamische Wirtschaftssystem**  
11. Feber 2011, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Klassische Marktwirtschaft**  
17. Feber 2011, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Social Entrepreneurship**  
3. März 2011, WK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal
  - ora@labora**  
7. März 2011, WK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal
  - Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft**  
21. März 2011, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Wirtschaft & Ethik**  
28. März 2011, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
  - Management bei Benedikt**  
4. April 2011, WK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal

Diese Veranstaltungen sind für Sie kostenlos.

- Interesse an weiteren Einladungen der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte zurückfaxen oder per E-Mail anmelden.

### Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten

Vorsitzender: KommR Dipl.-Ing. Edgar Jermendy, Geschäftsführer: Ing. Mag. Herwig Draxler  
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Europaplatz 1, T: 05 90 90 4 - 733, F: DW 794  
E: carina.orasch@wkk.or.at, W: www.vgk.at

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten  
lädt zur Vortragsreihe

## Ethik und Ökonomie

- **Das islamische Wirtschaftssystem**  
11. Feber 2011  
WIFI, Großer Saal
- **Klassische Marktwirtschaft**  
17. Feber 2011  
WIFI, Großer Saal
- **Social Entrepreneurship**  
3. März 2011  
WKK, Festsaal
- **ora@labora**  
7. März 2011  
WKK, Festsaal
- **Gemeinwohl-Ökonomie**  
21. März 2011  
WIFI, Großer Saal
- **Wirtschaft & Ethik**  
28. März 2011  
WIFI, Großer Saal
- **Management bei Benedikt**  
4. April 2011  
WKK, Festsaal

Freitag, 11. Feber 2011, 18:00 Uhr, WIFI Großer Saal



### Das islamische Wirtschaftssystem

**Dipl. BW (FH), MBA Hatem Imran, Experte und Buchautor**

Die aktuelle Krise ist nicht das Problem, sondern nur ein Symptom. Während die Industrienationen (noch) husten, sterben die Menschen in der Dritten Welt bereits an den Auswirkungen. Der Islam meint, ein Rezept zur Bekämpfung und Vermeidung wirtschaftlicher Not und Ungerechtigkeit zu haben. Es soll kritisch hinterfragt werden, inwiefern der Islam tatsächlich eine zeitgemäße, praktische und konkrete Antwort zu bieten hat. Eine Antwort, die jeden Menschen betrifft, denn wir alle sind Teil des globalen Wirtschafts-, Geld- und Zinssystems.

Donnerstag, 17. Feber 2011, 18:30 Uhr, WIFI Großer Saal

### Klassische Marktwirtschaft

**Ao. Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber**

Das Wirtschaftssystem der westlichen Staaten dieser Welt beruht auf marktwirtschaftlichen Konzepten. Diese stellen Individualismus, dezentrale Entscheidungsfindungen, Freiheit des Einzelnen und Wettbewerb in den Vordergrund. Es wird angenommen, dass der Markt wie eine Art unsichtbare Hand von sich aus ein stabiles und effizientes Wirtschaftssystem bewirkt und so auch das Glück der Menschen maximiert. Diese klassische Ökonomie wurde im 20. Jahrhundert von Wirtschaftsforschern wie zum Beispiel John Maynard Keynes noch modifiziert und weiterentwickelt. Im Vortrag werden die Grundlagen unseres Wirtschaftssystems, auch unter ethischen Gesichtspunkten, erörtert.



Donnerstag, 3. März 2011, 18:30 Uhr, WK Festsaal



### Social Entrepreneurship

**Univ.-Prof. DI. Dr. Erich Schwarz**

Sozialunternehmertum ist kein neues Phänomen, es erlebt aber – auch aufgrund der Wirtschaftskrise - einen ungeahnten Aufschwung. Sozialunternehmer sind Innovatoren, die nach wirtschaftlichen Prinzipien arbeiten, wobei soziale und nicht monetäre Ziele im Vordergrund stehen. Im Vortrag wird die Arbeitsweise von Sozialunternehmer anhand zahlreicher Beispiele illustriert sowie die Wirkung ihrer Aktivitäten analysiert.

Montag, 7. März 2011, 18:30 Uhr, WK Festsaal



**ora@labora**

**Abt Gregor Henkel Donnersmarck, Stift Heiligenkreuz**

Ist Gott der bessere Manager? Im Kloster wird die einfache Grundregel des heiligen Benedikt befolgt: Bete und arbeite. Der Abt berichtet wie er und seine Gemeinschaft im Stift Heiligenkreuz mit Problemen, die das tägliche Leben aufwirft, umgehen. Ausgehend von den drei göttlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung untermauert mit den vier Kardinaltugenden Tapferkeit, Klugheit, Maß, Gerechtigkeit, wird deutlich gemacht, weshalb Religion, Spiritualität und Werte gerade in Zeiten der Krise Kraftquellen sind.

Montag, 21. März 2011, 19:00 Uhr, WIFI Großer Saal

### Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft Mag. phil. Christian Felber, Buchautor

Es gibt eine Alternative zu Kapitalismus und Planwirtschaft. Die Gemeinwohl-Ökonomie baut nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation – dieselben humanen Grundwerte, die unsere zwischenmenschlichen Beziehungen gelingen lassen. Schon 150 Unternehmen aus 5 Staaten unterstützen das visionär-reale Modell, 50 wenden die Gemeinwohl-Bilanz, das Herzstück, 2011 erstmals freiwillig an.



Montag, 28. März 2011, 18:30 Uhr, WIFI Großer Saal



### Wirtschaft & Ethik

**Univ.-Prof. DDr. Clemens Sedmak**

Sind Wirtschaft und Ethik Gegensätze oder doch vereinbar? Für die Wirtschaftsethik bedarf es eines interdisziplinären Diskurses an dem Philosophen, Ökonomen sowie Sozialwissenschaftler und Theologen mitwirken. Der Ethikprofessor vereint Philosophie, Ökonomie und Theologie in exzellenter Weise und bringt Wirtschaft und Ethik auf eine praktische und konkrete Ebene. Wirtschaftsethik befasst sich damit, wie ökonomisch Handelnde moralische Fragen analysieren, bearbeiten und entscheiden.

Montag, 4. April 2011, 18:30 Uhr, WK Festsaal

### Management bei Benedikt

**Abt Bruno Hubl, Stift Admont**

Alte Ordensregel als modernes Management. Die wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre bringen die Frage einer nachhaltigen Sinnggebung. Die benediktinische Gemeinschaft von Admont kann auf mehr als 900 Jahre Tradition mit spirituellen und wirtschaftlichen Höhen und Tiefen zurückblicken. Ein Beispiel, wie Spiritualität und erfolgreiches Wirtschaften mit ethischen Prinzipien und Nachhaltigkeit vereint werden können.

